

Ausstellungsprogramm 2026



Schale »Halibut Bowl«
Clifford George, Nootka, Vancouver
Island, 1996-2000
© GRASSI-Museum für Völkerkunde zu
Leipzig, Staatliche Kunstsammlungen
Dresden, Foto Melanie Meier

25. Oktober 2025 bis 19. April 2026

Aufgetischt - eine kulinarische Weltreise

Mit aufwendigen Banketten und exquisitem Tafelschmuck zelebrierten die Fürstenhäuser Europas ihre Macht und vertrieben sich luxuriös die Zeit. Bis ins 18. Jahrhundert hatte man durchaus sein persönliches Besteck dabei - nicht selten kuriose oder kostbare Unikate. Im Barock kamen einheitliche Tafelservice in Mode, die mit der Industrialisierung schließlich zur gehobenen Massenware wurden. Handel, Eroberungszüge und Migrationsprozesse bereicherten die Speisezetteln mit exotischen Früchten und Gewürzen und veränderten Sitten und Gebräuche. Im Dialog sind ethnografische Kostbarkeiten, historische Goldschmiedekunst, zeitgenössisches Design und Objekte der Alltagskultur zu sehen. Die Ausstellung widmet sich Esskulturen aus aller Welt. Kultur geht schließlich auch durch den Magen.

Eintritt 10 €, ermäßigt 8,50 €, Kombiticket Dauer-/Sonderausstellung 12,50 €



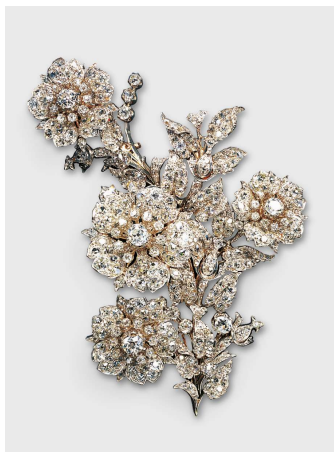
Flasche »Bottle in Silver«
Silber, Leder, Lee Sungyeoul, 2023
Foto Sangduk Han

17. Mai 2026 bis 6. Januar 2027

Eröffnung am Internationalen Museumstag, Sonntag, 17. Mai, 17 Uhr

21. Silbertriennale International der Gesellschaft für Goldschmiedekunst und des Deutschen Goldschmiedehauses Hanau

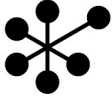
Das Schmuckmuseum Pforzheim zeigt die ausgewählten Arbeiten der 21. Silbertriennale International, die zuvor im DIVA-Museum in Antwerpen zu sehen waren. Seit 1965 richten die Gesellschaft für Goldschmiedekunst und das Deutsche Goldschmiedehaus Hanau den Wettbewerb zur Förderung der zeitgenössischen Silberschmiedekunst aus, der durch Präsentationen im In- und Ausland zu einer weltweit anerkannten Ausstellungsreihe geworden ist. Auch dieses Mal sind ausgefallene Silberobjekte zu sehen, die in ihrer Gestaltung und Fertigung von künstlerischer Raffinesse und handwerklicher Präzision zeugen.



Broche, englisch oder französisch,
um 1860-70
© SMP, Foto Günter Meyer

Kühle Brillanz - Highlights des Schmuckmuseums aus Silber und Diamanten

Alles, was glänzt, zieht die Blicke auf sich. Kein Metall vermag das Licht so stark zu reflektieren wie Silber. Es hat einen warmen, hellen Weißton. Das gab ihm seinen lateinischen Namen »argentum«. Die kühle Brillanz von Diamanten wird erst durch die Fassung in weißem Edelmetall voll zur Geltung gebracht, was dem ausschweifenden Bedürfnis nach Luxus und Extravaganz im Barock und Rokoko entsprach. Diamantschmuck wurde bis ins 19. Jahrhundert oft in Silber gearbeitet, denn Weißgold war noch nicht erfunden und die Verarbeitung von Platin noch nicht ausgereift. So konnte Silber in der Gunst der Geschmäcke Gold durchaus übertreffen. In der historischen Sammlung werden Schlaglichter auf die vielfältige Bedeutung von Silber geworfen, eine Multimedia-Inszenierung stellt das Metall kulturhistorisch vor.



Halsschmuck »Sumt«
mit Maria-Theresien-Talern
Oman, Wahiba Sands, Beduinen
© SMP, Sammlung Eva und Peter Herion,
Foto Petra Jaschke

Afghanistan, Oman oder Schwarzwald? Glanzstücke aus Silber der ethnografischen Sammlung Herion

Älteste Silberfunde stammen aus dem fünften vorchristlichen Jahrtausend und wurden in der Gebirgsregion zwischen Anatolien und Afghanistan ausgegraben. Silber ist nach wie vor weltweit als Schmuck und Zahlungsmittel beliebt, davon zeugt die Sammlung von Eva und Peter Herion in der Schau »Was ist Schmuck?« des Schmuckmuseums. Der Ausstellungsbereich kann unter diesem Aspekt neu entdeckt werden, nicht zuletzt mit einem digitalen Grabungstisch, der kleine und große Besucher zu Archäologen werden lässt. Mit etwas Geschick können Silberschätze aus aller Welt freigelegt werden - ein interaktiver Spielespaß für die ganze Familie. Die Originale dazu lassen sich in den verschiedenen Bereichen der Ausstellung bewundern.

Eintritt in alle »Silber«-Ausstellungen 12,50 €, ermäßigt 10 €

Stand 4. März 2026, Änderungen vorbehalten